

Das
Kleine Heft

zum MedAT

Vorwort

Liebe
Studienwerberin,
lieber Studienwerber,

du stehst vor einer großen Hürde, die das Tor zu einem neuen und spannenden Lebensabschnitt sein kann.

Der Test ist eine große Herausforderung, die am Beginn des Medizinstudiums steht. Versuche aber trotzdem im Hinterkopf zu behalten, was hinter einem bestandenen MedAT steht – nämlich noch weitere solcher Herausforderungen, viele neue Erfahrungen und ein langer Studienplan voller Ups & Downs.

Deshalb haben wir in diesem Heft versucht dir nicht nur einen möglichst guten Überblick über den Aufnahmetest zu geben, sondern dir auch den Inhalt dieses spannenden Studiums ein bisschen näher zu bringen.

Der MedAT als sogenannter Eignungstest wird nicht deine Eignung den Beruf Arzt bzw. Ärztin auszuführen testen, sondern ob du für das Studium der Human- bzw. Zahnmedizin geeignet bist. Er wird versuchen abzuwägen ob du für das Studium der Human- bzw. Zahnmedizin geeignet bist. Er wird versuchen abzuwägen, ob dein Wissen, deine Konzentrations- und Merkfähigkeit und dein analytisches sowie logisches Denken ausreichend sind, um den Aufgaben des Studiums gewachsen zu sein.

Um den Test zu bestehen brauchst du Vorbereitung. Wie viel du davon brauchst musst du selbst entscheiden. Aus Erfahrung können wir sagen, dass teure Vorbereitungskurse und selbst monatelanges Lernen keine Garantie für das Bestehen des Tests sind. Es gibt auch AnwärterInnen, die nur wenig Zeit dafür investiert und trotzdem einen Studienplatz ergattert haben.

Nur du kannst für dich am besten einschätzen was du brauchst um dich gut vorbereitet zu fühlen.

Denn auch das ist ein essentieller Teil dieses Aufnahmeverfahrens: Sich von dem Stress den aufgebauchte Zeitungsartikel, nervöse KollegInnen und eine volle Halle am Testtag aufbauen können nicht verrückt machen zu lassen. Dafür kann es hilfreich sein einen Plan B zu haben. Ein alternatives Studium, spannendes Jobangebot, ein Gap-Year oder jegliches Vorhaben, das dir hilft zu realisieren, dass das Bestehen dieses Tests nicht alles ist kann dir ein bisschen Druck abnehmen.

Diese Broschüre soll dich in vielerlei Hinsicht unterstützen und dir als Anhaltspunkt bei Vorbereitung, Planung oder als Entscheidungshilfe dienen.

Deine ÖH Med Wien

Studienwahl

“Ich werde Medizin studieren!”

Oft wird die Entscheidung über eine Studienrichtung und der weitere Weg fürs Leben gefällt, ohne sich die Zeit zu nehmen das Für und Wider abzuwägen. Das betrifft insbesondere die sogenannten Massenstudienrichtungen (Medizin, Wirtschaft, Jus ...). Aber eben diese Entscheidung wird dich ein langes Stück deines Weges begleiten und sollte daher nicht zwischen Tür und Angel getroffen werden.

Warum willst du Medizin studieren?

Geld, Status, Grey's Anatomy, Adrenalin, 'die Mama hat g'sagt...' ... oder einfach Interesse am Fach?

Hast du eine der ersten 5 Antworten gewählt, solltest du definitiv mehr Informationen einholen. Am besten setzt du dich vor deinen Computer und besuchst folgende Websites:

Auf www.studierenprobieren.at kannst du in Vorlesungen zu verschiedensten Studienrichtungen hinein schnuppern und den Studierenden, die dich begleiten, Fragen zum Studium stellen.

Die Studienplattform der Österreichischen HochschülerInnenschaft führt ein Register über alle in Österreich angebotenen Studienrichtungen. Dort findest du auch Infos wie Anmeldefristen, spätere Berufsmöglichkeiten, Voraussetzungen und vieles mehr.

Wenn du dich doch lieber persönlich beraten lassen möchtest, kommt vorbei, schreib uns ein E-Mail oder ruf während der Beratungszeiten an.

Referat für
Studien- &
MaturantInnenberatung der ÖH
Med Wien

Schwarzspanierstraße
17 Institut für
Histologie 1090 Wien

studienbeginn@oehmedwien.co

Dienstag	12:30 -
Mittwoch	14:30h

Wenn du noch zwischen mehreren Studienrichtungen schwankst, dann nutze auch das Angebot der psychologischen Studierendenberatung. Nach Terminvereinbarung kannst du nach einem Interessenstest in einem Beratungsgespräch deine Studienmöglichkeiten erkunden.

- www.studierendenberatung.at

Arrangiere Termine für dich und hol die Infos von diesen Websites, damit dein Traumstudium besser auf dich zugeschnitten ist.

Studienwahl

“Ich bin fasziniert von der Medizin!”

Ohne Eigeninitiative und Motivation wird dir das Lernen eher schwer fallen. Ein hohes Maß an Interesse ist die beste Voraussetzung um den langen und steinigen Weg bis zum Diplom zu Ende zu gehen. Die Studien der Human- und Zahnmedizin sind Spezialfälle: einerseits dauert es 6 Jahre, selbst in Mindeststudienzeit, andererseits wird dir durch die vielen verschiedenen und breit gefächerten Themen, aber auch durch kleine Spezialfächer einiges beim Lernen abverlangt.

Wo willst du Medizin studieren?

Ein Studium kann zwar an mehreren Standorten denselben Namen tragen, jedoch stecken nicht überall die gleichen Inhalte drinnen. Abhängig von Forschungsschwerpunkten der jeweiligen Universitäten werden diese auch in den Curricula (Studienpläne) widerspiegelt, während andere Themen in geringerem Ausmaß Eingang in den Lehrplan finden. Ebenso kann von Universität zu Universität die Leistungsüberprüfung völlig unterschiedlich aussehen.

Informiere dich unbedingt über alle Studienpläne und vergleiche sie miteinander. Diese und andere wichtige Faktoren bestimmen letztendlich deine Wahl von Studienort und -richtung. Alle Studienpläne Österreichs findest du einfach verlinkt in den jeweiligen Studiengängen auf

- www.studienplattform.at

Gut zu wissen

Seit 2013 gibt es in Österreich ein gemeinsames Aufnahmeverfahren der öffentlichen Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät Linz. Da dieses Auswahlverfahren neu ist und sich darum bemüht, fair zu sein, wird es Jahr für Jahr anhand von empirischen Daten weiterentwickelt. Daher gilt es sich immer über das aktuelle Testverfahren zu informieren. Die offiziellen Kanäle (Homepages der Medizinischen Universitäten und www.medizinstudieren.at) werden hierzu üblicherweise im Februar (spätestens im März) bespielt und aktualisiert. Zusätzlich bieten die HochschülerInnenschaften der Medizinischen Universitäten Graz und Wien Infos und Hilfestellungen auf <http://www.aufnahmeverfahren.at> und <http://medat.oehmedwien.com>

Warum musst du einen Test absolvieren?

Im Universitätsgesetz gibt der §124b unter anderem den Medizinischen Universitäten die Möglichkeit der Zulassungsbeschränkung. Die tatsächliche Anzahl der StudienwerberInnen, die dann auch zugelassen werden, wurde vom Wissenschaftsministerium (mittlerweile ins Wirtschaftsministerium eingegliedert) und der jeweiligen Uni in einer Leistungsvereinbarung festgeschrieben. Die verfügbaren Studienplätze an den einzelnen Standorten sehen im Jahr 2016 wie folgt aus:

	Diplomstudium Humanmedizin	Diplomstudium Zahnmedizin	Gesamt
MedUni Wien	660	80	740
MedUni Innsbruck	360	40	400
MedUni Graz	336	24	360
Med. Fakultät Linz	120	-	120
Gesamt	1476	144	1620

Um nun aus den tausenden BewerberInnen die glücklichen 1620 rauszufischen, wurde der MedAT eingeführt.

Hierbei ist wichtig, dass die BewerberInnenreihung entscheidend ist. Die besten Testergebnisse aus den einzelnen Kontingenten erhalten somit die Studienplätze. Im vergangenen Jahr (2015) haben nur ~14 % der BewerberInnen auch einen Studienplatz erhalten.

Welches Ziel hat der MedAT?

Der MedAT soll überprüfen, ob du fähig bist das Studium zu absolvieren. Er trifft keinerlei Aussage darüber, ob du später ein guter Arzt oder eine gute Ärztin werden wirst. Lass' dich auf keinen Fall entmutigen, falls es nicht beim ersten Antritt klappen sollte.

Gut zu wissen

Kontingentregelung

Zusätzlich gibt es in Österreich eine Kontingentregelung auch bekannt als "Quotenregelung", diese bezieht sich auf §124b Abs. 5. Universitätsgesetz. Hierbei wird unterschieden zwischen ÖsterreicherInnen (75%), EU-BürgerInnen (20%) und EU-AusländerInnen (5%).

Ablauf, Fristen und Kosten

Von 1. - 31. März 2016 kannst du online unter [www. medizinstudieren.at](http://www.medizinstudieren.at) deine Registrierung durchführen. Achtung: Solltest du die Online-Anmeldung nicht vollständig (inklusive der Zahlung der Testgebühr 110€) bis 31.3.2016 erledigt haben, darfst du im Juli 2016 nicht am Test teilnehmen.

Bei der Registrierung gibst du sowohl allgemeine (persönliche) Daten an wie deinen Namen, Geburtsdatum, Heimatadresse als auch den Studienort und dein Studienfach (Human- oder Zahnmedizin) an. Die Studienfach und -ortsangabe ist verbindlich und lässt sich nach Einzahlung des Kostenbeitrags nicht mehr ändern.

Nach deiner Testteilnahme am 8. Juli 2016, erhältst du etwa Mitte August dein Ergebnis.

Kontingente

ÖsterreicherInnen-Kontingent

Hierzu zählen all jene mit einem österreichischen Reifeprüfungszeugnis oder einem dem österreichischem Zeugnis gleichgestelltem Zeugnis laut Personengruppenverordnung. Die Staatszugehörigkeit innerhalb der EU oder Gleichstellung von Personen ist hier eine Voraussetzung. Auf das ÖsterreicherInnen-Kontingent entfallen 75% der vorgesehenen Studienplätze.

EU-Kontingent

In dieses Kontingent fallen all jene, die ihr Reifeprüfungszeugnis außerhalb Österreichs erworben haben, aber EU-BürgerInnen oder diesen gleichgestellten Personen sind. Vorsicht: solltest du als ÖsterreicherIn deine Reifeprüfung außerhalb von Österreich absolviert haben, zählst du zum EU-Kontingent. 20% der vorgesehenen Studienplätze entfallen auf dieses Kontingent.

Nicht-EU-Kontingent

Abschließend werden alle Drittstaatsangehörige, die den UnionsbürgerInnen nicht gleichgestellt sind, zum NichtEUKontingent zusammengefasst. Vorsicht: fällst du in dieses Kontingent, musst du zusätzlich nachweisen, dass du die Zulassungsvoraussetzungen zum Human- oder Zahnmedizinstudium im Ausstellungsstaat deines Reifeprüfungszeugnisses erfüllst.

Die übrigen 5% der vorgesehenen Studienplätze sind den Nicht-EU-BürgerInnen vorbehalten.

Gut zu wissen

Gleichgestellte Personen sind:

Folgende Personen gelten im Hinblick auf den Studienzugang als mit ÖsterreicherInnen gleich- gestellt, sodass bei Vorlage der entsprechenden Nachweise die Zuteilung in das ÖsterreicherInnenKontingent (75 % der Studienplätze) erfolgt:

1. Personen, deren Reifezeugnis auf Grund der » Personengruppenverordnung mit einem österreichischen Reifezeugnis als gleichgestellt gilt.

2. Begünstigte Drittstaatsangehörige, denen einer der folgenden Aufenthaltstitel erteilt wurde:

- "Daueraufenthalt – EG" ausgestellt von der zuständigen österreichischen Behörde,
- "Daueraufenthalt – EG" ausgestellt von der zuständigen Behörde eines anderen Mitgliedsstaates und eine Niederlassungsbewilligung für Österreich
- "Daueraufenthaltskarte" ausgestellt von der zuständigen österreichischen Behörde.

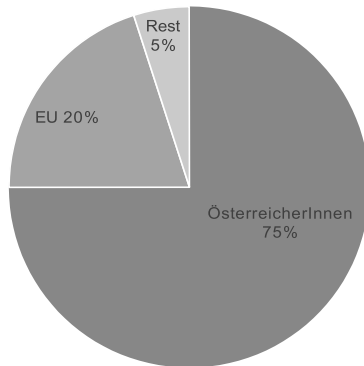
3. Türkische Staatsangehörige aufgrund des Assoziationsabkommens EWG – Türkei, wenn sie

- ordnungsgemäß bei ihren in Österreich lebenden Eltern wohnen und
- die Eltern in Österreich ordnungsgemäß beschäftigt sind oder waren.

4. EU-BürgerInnen, begünstigte Drittstaatsangehörige und vom Assoziationsabkommen EWG – Türkei umfasste

Personen, deren Reifezeugnis auf Grund bi- oder multilateraler Verträge (Liechtenstein, Luxemburg) mit einem österreichischen Reifezeugnis als gleich gestellt gelten.

(Quelle:
www.medizinstudieren.at/allgemeininformationen/kontingent/gleichgestelltepersonen)



Gut zu wissen

MedAT-H und MedAT- Z

MedAT-H steht für das österreichische Aufnahmeverfahren zum Studium der Humanmedizin und ist ein schriftlicher Multiple Choice Test, der sich aus 4 Teilen zusammensetzt. MedAT-Z hingegen stellt das Aufnahmeverfahren für die ZahnmedizinerInnen dar. Dieser Test besteht aus ebenfalls 4 Teilen. Davon sind die Testteile B MS & KFF ebenfalls schriftlich im Multiple Choice-Format zu absolvieren (Textverständnis und Implikationen erkennen sind dabei nicht Teil des MedAT-Z) und überschneiden sich zusammen mit dem dritten Teil Soziales Entscheiden (SE) mit dem Verfahren für HumanmedizinerInnen. Diesen Untertest gibt es erst seit 2015. Er wird nicht im Multiple Choice Format abgefragt und unterscheidet sich somit sehr von den anderen Aufgaben. Es gilt sich in verschiedene Situationen zu versetzen, denen ein ethischer Konflikt zugrunde liegt und Überlegungen dazu nach ihrer Wertigkeit zu reihen.

Zusätzlich gibt es einen vierten, manuellen Teil, der nur von den ZahnmedizinbewerberInnen durchgeführt wird.

Die Testauswertung erfolgt anhand einer Reihung der BewerberInnen innerhalb eines Kontingents. Der Testwert hängt letztendlich davon ab, wie du in den jeweiligen Untertests im Vergleich zu den anderen abgeschnitten hast. Somit ist er ein relativer Wert und es gibt keinen Grenzwert, den du erreichen musst, um einen Studienplatz zu bekommen.

Dein Ergebnis im Aufnahmeverfahren sagt auch wenig über deine Qualitäten als künftigeR MedizinerIn aus. Es soll nur feststellen, ob du in der Lage wärst das Studi- um in der vorgesehenen Studiendauer zu absolvieren. Dies gilt besonders für den Untertest der Kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Die Zusammensetzung der einzelnen Testteile im Detail sieht wie folgt aus:

Testteil	Gewichtung MedAT-H	Gewichtung MedAT-Z
Basiskennnistest für Medizinische Studiengänge (BMS)	40%	30%
Textverständnis (TV)	10%	-
Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)	40%	30%
Manuelle Fertigkeiten (MF)	-	30%
Soziales Entscheiden (SE)	10%	10%
Gesamt	100%	100%

Gut zu wissen

Basiskennnistest für Medizinische Studiengänge - BMS (MedAT-H/Z)

Dieser Test soll dein schulisches Vorwissen in den Fächern Biologie, Chemie, Physik und Mathematik überprüfen, da diese ganz offensichtlich wichtige Fächer innerhalb des Studiums sind.

Textverständnis - TV (MedAT-H)

In diesem Teil wird deine Fähigkeit des schnellen und sinnerfassenden Lesens überprüft. Anhand eines vorgegebenen Textes sollst du Multiple Choice-Fragen korrekt beantworten.

Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten - KFF (MedAT-H/-Z)

Hier werden (je nachdem, ob du Human oder Zahnmedizin studieren möchtest) vier oder fünf verschiedene Aufgabengruppen bearbeitet: Zahlenfolgen (ZF), Gedächtnis & Merkfähigkeit (GM), Figuren zusammensetzen (FZ), Wortflüssigkeit (WF), und der seit 2014 eingeführte Untertest Implikationen erkennen (IMP). Achtung: der Teil Implikationen erkennen (IMP) wird beim MedAT-Zahnmedizin nicht abgeprüft.

Vorsicht: dieser Testteil ist nicht mit dem ehemaligen EMS-Test zu verwechseln. Daher sind auch Lernunterlagen für den EMS gänzlich unbrauchbar zur Vorbereitung auf den MedAT.

Manuelle Fertigkeiten - MF (MedAT-Z)

Dieser Teil besteht aus zwei Testgruppen. Einerseits "Draht biegen", hierbei sollst du mit Hilfe von zwei Zangen einen Draht in eine vorgegebene zweidimensionale Form biegen. Und andererseits "Spiegelzeichnen", die Aufgabe besteht darin eine vorgegebene Figur spiegelverkehrt freihand zu zeichnen.

Soziales Entscheiden - SE (MedAT-H/Z)

Dieser neue Teil des MedAT wird seit 2015 durchgeführt, um ansatzweise auch deine soziale Kompetenz zu testen. Wie sinnvoll das in einer schriftlichen Prüfungssituation ist, ist natürlich dahingestellt.

Du wirst bei diesem Test in verschiedene Situationen versetzt, denen ein moralischer Konflikt zugrunde liegt. Dieser Testteil unterscheidet sich vor allem dadurch, dass es nicht wie bei den anderen Aufgaben nur eine richtige Antwort gibt, sondern die vorgegebenen Überlegungen nach Priorität gereiht werden müssen.

Fragen, Hilfe & Unterstützung ?

Sollten dich Fragen zum organisatorischen Ablauf quälen, scheue dich nicht dich an die jeweilige Uni zu wenden, sofern du dir die Frage nicht selbst anhand von FAQs und ähnlichem beantworten kannst. Viele Unis bieten dir neben FAQs natürlich auch persönliche Beratung.

MedUni Wien
Studien- und Prüfungsabteilung

Spitalgasse 23, 1090 Wien
+43 (0)1 40160 - 21000
(nur während der Öffnungszeiten)
studienabteilung@meduniwien.ac.at

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Freitag 09:00–
12:00
Dienstag 13:00–15:00
Donnerstag 14:00–17:00

Gut zu wissen

MedUni Graz
Abteilung
Studium

Mozartgasse 12
8010 Graz
+43 (0)316 3804042
abteilungstudium@medunigraz.at

Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch
09:00-12:00
Dienstag 12:00-15:00

Zusätzlich kannst du natürlich auch die jeweilige
Unigruppe kontaktieren:

ÖH Med Wien

Vorklinik, Histologisches Institut
Schwarzspanierstraße 17, 1090 Wien
Email:
studienbeginn@oehmedwien.com
Referat für Studien- und
MaturantInnenberatung:
Di: 12:30-14:30, Mi: 12:30 14:30

Tel.: +43 1 40160-71025
(während der Beratungszeiten)
<http://medat.oehmedwien.com>

MedUni Innsbruck
Abteilung für Lehre
und
Studienangelegenheiten

Speckbacherstraße 3133
6020 Innsbruck
+43 (0)512 9003 - 70042/70043
zulassungmedizin@imed.ac.at

Öffnungszeiten:
Montag 08:30-
11:00
Dienstag 12:00-14:00
Mittwoch 12:00-14:00
Donnerstag 08:30-11:00
Freitag: 08:30-11:00

ÖH Med Graz

Stiftingtalstrasse 24/EG, 8010
Graz Tel.: +43 316 385-73080
Beratung nach Vereinbarung
Email: oeh-
sekretariat@medunigraz.at
www.auswahlverfahren.at

ÖH Med Innsbruck

Schöpfstraße 41, 1. Stock, 6020
Innsbruck
[Email: sekretariat@skalpell.at](mailto:sekretariat@skalpell.at)
Öffnungszeiten:
MO & DO 9:30 – 13:00 Uhr
DI & MI: 12:00 – 15:45 Uhr

Johannes-Kepler-Universität
Studierendeninfo- und
beratungsservice

Altenberger Straße 69
4040 Linz
Halle A (Hörsaaltrakt)
+43 732 2468 3450
studium@jku.at

ÖH JKU

Altenberger Straße 69, 4040
Linz Email:
studienberatung@oeh.jku.at
Tel.: +4373224681121
Referat für Studien- und
MaturantInnenberatung Montag - Mittwoch
10:00-11:30 Uhr und
nach Vereinbarung
www.oeh.jku.at/studieninteressierte

Außerdem stehen deine lokalen
HochschülerInnenschaften (ÖHs) in Wien, Graz,
Innsbruck und Linz dir jederzeit tatkräftig zur Seite.
Online gibt es eine durch die ÖH Med Graz und ÖH
Med Wien betreute Facebookgruppe:
<http://facebook.com/groups/ANVMED15>

Wie bereitest du dich am besten vor?

Die richtige Vorbereitung ist das A und O für diesen Aufnahmetest. Die Stoffmenge ist enorm und wird oft unterschätzt. Doch wenn du dir die Zeit und den Stoff bis zum Testtag gut einteilst, kannst du auch diese Hürde nehmen. Die nötige Zeit, die du ins Lernen investieren musst, ist individuell. Jede Person lernt unterschiedlich, hat ein anderes Lerntempo und einen unterschiedlichen Wissensstand. Du und deine MitwerberInnen haben mehr oder weniger Vorwissen und vor allem unterschiedlich viel Zeit zur Verfügung. Es ist daher schwer dir allgemein gültiges „Rezept“ mit auf den manchmal frustrierenden Lern-Weg zu geben, trotzdem haben wir versuchen dir hier ein paar Tipps und Tricks zur Vorbereitung zu sammeln.

Generell gilt: Je früher du anfängst zu lernen, desto besser. Neben konkret definierten Lernzielen solltest du auch Pausen und eine Wiederholungszeit ab Mitte Juni einplanen. Je mehr Zeit du in deinen Lernplan investierst, desto geringer die Chance, dass das Lernen in Stress ausartet.

Empfehlenswert ist auch, dir einen persönlichen Zeit Lernplan aufzustellen, so hast du einen besseren Überblick, was du alles lernen musst und welche Ziele du schon erreicht hast. Diesen Zeitplan kannst du zum Beispiel so gestalten, dass du in einem Kalender einträgst, wann du welche Themen der Stichwortlisten lernen möchtest, aber auch andere Termine (Matura, Abitur, andere Prüfungen et cetera) die du hast, um einen Überblick zu behalten.

Leidest du unter einer Lernhemmung oder brauchst Unterstützung beim Erstellen deines Lernplans, kannst du die psychologische Studierendenberatung in Anspruch nehmen (www.studierendenberatung.at/studienbewaeltigung).

Basiskonntnistest

Für diesen Testteil kannst du dich durch intensives Lernen besonders gut vorbereiten. Auf der Website <http://tinyurl.com/qdfzg3h> findest du detaillierte Stichwortlisten zu den einzelnen Fächern, an denen du dich unbedingt orientieren solltest. Beziehe diese Listen schon beim Aufstellen deines Zeitplanes mit ein. 2016 wird die Verteilung bei 40 Fragen Biologie, 24 Fragen in Chemie, 18 Fragen Physik und 12 Fragen Mathematik liegen. Insgesamt also 94 Fragen in 75 Minuten zu beantworten (> ~50 Sekunden pro Frage!).

Detaillierte Infos dazu findest du im Virtuellen Medizinischen Campus (<http://tinyurl.com/qdfzg3h>). Da auf „Matura-Niveau“ geprüft wird, eignen sich für die Vorbereitung Schulbücher der Oberstufe. Bücher auf Universitätsniveau sind zu vermeiden, da sie meist weniger verständlich geschrieben sind und zu sehr ins Detail gehen und daher mehr für Verwirrung sorgen. „Das Buch“ für den Aufnahmetest gibt es nicht, trotzdem haben sich ein paar Bücher als sinnvoll bewährt. Diese werden wir bei den einzelnen Fächern mit aufzählen.

Außerdem werden wir bei den einzelnen Fächern ein paar wichtige Themen erwähnen, um euch ein paar Beispiele zu geben, welche Themen wichtig sein könnten. Diese Anmerkungen sollen euch lediglich Anhaltspunkte dienen.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Biologie

Biologie ist der Hauptteil im Kenntnistest und somit auch mit dem größten Lernaufwand verbunden.

Hier ist es besonders wichtig, dass du auf Verständnis lernst. Reines Auswendiglernen bringt dich dabei oft nicht weiter. Vor allem bei Themen wie Translation, Transkription, Meiose, Mitose, Mendel-Stammbäumen, Fortpflanzungszyklen etc. musst du auch Zusammenhänge verstehen und anwenden können.

Das Buch „Linder Biologie“ ist besonders ratsam. Aber auch andere Bücher wie z.B. „Duden Abiturwissen Biologie“ und das „Kurzlehrbuch Biologie, Chemie, Physik“ decken den Stoff der Stichwortlisten gut ab. Es kann sein, dass manche Stoffgebiete unterschiedlich genau behandelt werden. Daher raten wir dir speziell für Biologie zwei unterschiedliche Bücher zu verwenden, um so möglichst alle Teilgebiete breit abzudecken.

Chemie

Auch hier ist es enorm wichtig, dass du die Materie verstehst und dich intensiv mit dem Stoff auseinandersetzt. Organische Chemie (Verbindungen, die auf Kohlenstoff basieren) mit ihren Reaktionen solltest du gut beherrschen. Auch bei Redoxreaktionen solltest du genau verstehen wie was und wer wen reduziert oder oxidiert und warum. Ebenfalls sehr wichtig ist das Thema Säuren/Basen, pH-Werte. Außerdem solltest du gewisse Elemente des Periodensystems verinnerlichen und über ihre Eigenschaften Bescheid wissen.

Vielen fällt Chemie zu Beginn schwer - vielleicht können dir Freunde etwas helfen. Stoff gemeinsam durchgehen und mal in eigene Worte fassen ist immer hilfreich. Besonders bewährt haben sich das „Kurzlehrbuch Biologie, Chemie, Physik“, „Chemie verstehen“ sowie das Buch „Duden Abiturwissen Chemie“. Auch das Buch „Chemie Aktuell Gesamtband“ hat vielen schon das Lernen erleichtert. Sollte dir dieses Fach besonders

schwer fallen, könnten dir zum besseren Verständnis Grundwissenbücher der Unterstufe (z.B. vom Verlag Stark) als Einstieg hilfreich sein. Diese sind aber nur als Einstiegshilfe und nicht zur kompletten Stoffabdeckung geeignet.

Physik

Der Anteil an Physik im Test ist geringer als jener von Biologie und Chemie. Bei vielen ist dieses Fach sehr unbeliebt, doch lass' dich nicht abschrecken, selbst mit wenig Vorwissen kannst du den Stoff gut lernen.

zB. Formeln sind leicht auswendig zu lernen und daher für jeden machbar. Trotzdem solltest du die Materie rundherum nicht vernachlässigen. Hier ist zum Beispiel die Elektrizität (Widerstände in Parallel- oder Serienschaltung) oder die Optik ein beliebtes Thema.

Empfehlenswerte Bücher sind wieder der „Duden Abiturwissen Physik“, das „Kurzlehrbuch Biologie, Chemie, Physik“ oder „Sexl Physik 5-8“. Hier gilt ebenfalls, dass dir Grundwissensbücher den Einstieg erleichtern können. Aber auch diese sind nicht zur Stoffabdeckung geeignet.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Mathematik

Mathe hat 12 Fragen und somit einen geringen Anteil am Basiskonntnistest. Auch die Stofftiefe ist geringer. Gerne werden Graphen abgebildet und du musst benennen ob es sich um einen Sinus/Cosinus/Hyperbel etc. handelt. Wichtig sind auch wieder Formeln (Volumen, Flächen...) von verschiedenen Figuren (Kugel, Kreis...). Ein beliebtes Beispiel ist die Veränderung des Volumens einer Kugel, wenn der Radius verdoppelt wird, oder Ähnliches. Hier kannst du jedes Oberstufenbuch, wie auch Internetquellen benutzen um die Stichwortliste abzudecken. Erwähnenswert wären auch die Bücher „Formelsammlung Mathematik Gymnasium - Ausgabe Bayern“ (Klett-Verlag) beziehungsweise „Mathematische Formelsammlung - Österreichisches Bundesverlag Schulbuch (öbv)“, da sie eine gute Übersicht vor allem zu Geometrie und Funktionen bieten.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Textverständnis

Dieser Testteil ist generell etwas schwieriger zu üben. Der Fokus liegt darauf, fremde medizinische Texte zu lesen und den Inhalt auch zu verstehen. Im Anschluss müssen als Überprüfung einige Fragen beantwortet werden. Häufig werden hier Auszüge aus Lehrbüchern beim MedAT verwendet. Am besten du liest dir immer wieder Texte in medizinischen oder wissenschaftlichen Zeitschriften wie z.B. *Via medici* aber auch *ZEIT Wissen* durch oder stöberst durch Lehrbücher. Auch hier kannst du wiederum Lerngruppen bilden und euch gegenseitig Fragen zu Texten erstellen.

Im Test selbst sind die Antworten zu den Fragen immer im Text zu finden! Das wichtige hier ist ein gutes Zeitmanagement, da die Zeit oft knapp bemessen ist. Dementsprechend ist eine ideale Herangehensweise für die Texte nötig. Auch hierfür gibt es mehrere Möglichkeiten.

Gut bewährt hat sich die Variante, zuerst den Text durchzulesen und dabei wichtiges zu markieren, herauszuschreiben, Skizzen anzufertigen usw. Im Anschluss liest du dir die Fragen durch und versuchst sie zu beantworten. Durch Markierungen ist es beispielsweise leichter gegebenenfalls relevante Textstellen für die Antworten nochmals zu überfliegen.

Eine weitere Möglichkeit ist, dass du zuerst Fragen und Antwortmöglichkeiten liest und dann beim Lesen des Textes direkt die Antworten raussuchst. Allerdings führt dies oft dazu, dass du die Fragen nochmals durchlesen musst und Zeit verlierst.

Eine dritte Herangehensweise wäre, dass du zuerst den Text überfliegst, dann Fragen und Antwortmöglichkeiten liest und dann noch mal den Text. Allerdings ist diese Variante besonders zeitintensiv und du bist dann eventuell nicht schnell genug.

Wichtig ist vor Allem auch, dass du die Fragen wirklich nur durch die Inhalte im Text beantwortest und nicht durch dein Wissen.

Im Großen und Ganzen gilt aber, dass du die Arbeitsweise wählst, die dir am leichtesten fällt.

Kognitiver Teil

Hier gilt: Üben, üben, üben! Am Anfang wirst du vielleicht ziemlich frustriert sein, doch mit der Zeit wirst du sehen, dass du in allen Testbereichen besser und schneller wirst die richtige Lösung zu finden. Jedoch ist leider der Übungseffekt hier am geringsten im Vergleich zum betriebenen Aufwand. Wenn du dich an den Original-Beispielen orientierst, kann man das Übungsmaterial sehr leicht selbst erstellen (per Hand oder auch am Computer). Bitte einfach deine Familie, FreundInnen und Bekannte darum, dir zu helfen. Oder bilde Lerngruppen (z.B. über Facebook), bei denen ihr euch gegenseitig Übungsmaterial erstellt. So sparst du dir teure Kurse und Materialkosten. Außerdem kannst du in einer Lerngruppe Erfahrungen austauschen und ihr könnt euch gegenseitig helfen und motivieren. Wichtig ist auch, dass du beim Üben die Zeit stoppst. Im Test läuft ebenfalls eine vorgegebene Zeit in der du eine gewisse Anzahl von Aufgaben lösen musst. Wenn du schon zu Hause unter Zeitdruck geübt hast, dann werden dir die Aufgaben auch am Testtag leichter fallen.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Zahlenfolgen

Zu Beginn könnten dir die Zahlenfolgen vielleicht etwas schwer fallen bis du das System durchschaut hast. Mit der Zeit wirst du aber merken, dass du beim Lösen der Folgen immer schneller wirst. Auch im Test musst du schnell sein: pro Zahlenfolge hast du nur wenig Zeit (< 1 Min). Hier musst du besonders fit im Kopfrechnen sein und das 1×1 fließend beherrschen. In vielen Intelligenztest, und Einstellungstestbüchern sind Zahlenfolgen zu finden. Außerdem lassen sie sich besonders leicht ohne viel Aufwand selbst erstellen. Die Zahlenfolgen im Test beruhen ausschließlich auf den vier Grundrechnungsarten (+, -, \times , /).

Gedächtnis und Merkfähigkeit

Hier musst du dir acht Allergiepässe in acht Minuten merken. Es gibt verschiedene Memotechniken (z.B. Loci-Methode; Major-System für die Zahlen) die du beim Lernen anwenden kannst. Vielen hilft es auch sich Geschichten zur Person auszudenken. Je absurder deine Geschichte zur Person, desto leichter wirst du dir die Informationen merken können. Deiner Phantasie sind hier natürlich keine Grenzen gesetzt. Bedenke aber, dass du dir während der Merkphase nichts notieren darfst. Empfehlenswert ist es einen Satz Pässe mit Fragen pro Tag zu üben und wenige Tage vor dem Test gar keine mehr, da du sonst eventuell verwirrt werden könntest. Nach der Einprägephase wirst du 20 Minuten lang einen anderen Aufgabenteil bearbeiten. Im Anschluss findet die Reproduktionsphase statt. Hier hast du ca. 20 Minuten Zeit 20 Fragen zu beantworten.

Figuren zusammensetzen

Dieser Teil testet dein räumliches Vorstellungsvermögen. Aufgabe ist es, eine

zweidimensionale Figur zu erkennen, welche aus vorgegebenen einzelnen Fragmenten zusammengesetzt werden kann. Es handelt sich um geometrische Figuren, die zerschnitten wurden. Zur besseren Vorstellung könnte es hilfreich sein, dass du dir beim Üben die Figuren, welche du mit bloßem Auge nicht zusammensetzen kannst, ausschneidest und dann versuchst zusammenzusetzen. Im Test ist dies natürlich nicht möglich, dient aber oft als eine gute Einstiegshilfe. Vielen KandidatInnen hilft es auch sich Teile dazu zu zeichnen oder mit dem Bleistift ungefähre Längen abzumessen.

Wortflüssigkeit

Hier wird deine Flexibilität beim Abrufen von Wissensinhalten getestet. Du erhältst eine Abfolge aus Buchstaben. Aus diesen Buchstaben sollst du das einzige mögliche Hauptwort (Nomen) bilden. Auch hierfür lassen sich einfach Testaufgaben selbst erstellen, sofern sich aus deinen Buchstaben nicht mehrere Nomen bilden lassen. Es werden keine medizinischen Fachbegriffe abgefragt. Für diesen Untertest ist ein großer Wortschatz von Vorteil.

Deine Bearbeitungszeit für diesen Testteil ist mit 20 Minuten (15 Aufgaben) begrenzt.

Implikationen erkennen

In diesem Untertest sollst du deine Fähigkeiten im Ziehen von logischen Schlüssen unter Beweis stellen. Du sollst durch 2 Aussagen eine logische Folgerung auf eine dritte mögliche Aussage schließen. Achtung: hierbei sollst du nur mit den gegebenen Aussagen deine Schlüsse ableiten und nicht anhand von vorher bestehendem Wissen, da nur jene Aussage als korrekt gilt, die im Text steht auch wenn sich durch Vorwissen etwas anderes ableiten lassen würde.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Manuelle Fähigkeiten

Die manuellen Fertigkeiten werden nur für die BewerberInnen der Zahnmedizin getestet. Die Gewichtung für diese liegt bei 30%.

Draht biegen

In diesem praktischen Test stellt dir die Universität in der Testsituation die benötigten Materialien zur Verfügung. Diese sind: Flachspitzzange (Weingart Universalzange), Hohlkehlzange, Farbstift, zwei DIN-A4 Blätter mit den aufgedruckten zu biegenden Figuren & 3 Stück 0,7 mm federharte Drähte (1 Reserveexemplar). Deine Aufgabe besteht darin zwei Drähte in die vorgezeichneten Formen zu biegen. Hierbei hilft eine gute Vorbereitung, da du deine Geschicklichkeit mit den Zangen dadurch natürlich verbesserst. Zangen und Drähte kannst du dir besorgen, jedoch sind diese leider recht teuer. Eine Video-Anleitung zu diesem Testteil findet ihr hier: <http://tinyurl.com/olky8pj>

Als speziellen Service bieten wird dir an während unserer Beratungszeiten (<http://tinyurl.com/mm45vzg> - nur nach Voranmeldung unter studienbeginn@oehmedwien.com) zum Üben dieses Untertests vorbeizuschauen. Wir haben ausreichend Draht und Zangen für dich vor Ort.

Spiegelzeichnen

Auch für diese praktische Übung wird dir das benötigte Material von der Universität zur Verfügung gestellt: ein schwarzer Faserschreiber und sechs DIN-A4 Blätter mit vorgegeben Formen. Dir werden 4 Orientierungspunkte in der vorgegeben Form gegeben und

gespiegelt auf der anderen Seite des Blattes dargestellt. Um die Schwierigkeit der Aufgabe zu erhöhen können diese Punkte auf der zweiten Seite in den Ebenen versetzt sein. Auch hier kannst du dir selbst Zeichnungen erstellen, das Blatt falten und die Orientierungspunkte durchpausen fertig ist dein Übungsbeispiel.

Soziales Entscheiden

Der neue Teil "Soziales Entscheiden" wurde 2015 erstmals sowohl beim MedAT-H als auch beim MedAT-Z abgeprüft. Dieser Testteil versetzt dich bei jedem Fallbeispiel in verschiedene Situationen (im Alltag, im Krankenhaus, ...), die dich in einen moralischen Konflikt bringen könnten und überprüfen so deine sozialen Kompetenzen. Besonders an diesem Untertest ist, dass es nicht eine richtige Antwort gibt, sondern du die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten ihrer Wichtigkeit nach reihen musst. Hierbei ist zu sagen, dass die wichtigsten Überlegungen nicht zwangsweise die sozial am verträglichsten sind. Die Gewichtung für diesen Test liegt bei 10%

Die Zusammenstellung des MedAT-H sieht 2016 wie folgt aus:

Wie bereitest du dich am besten vor?

Testteil		Gewichtung	Zeit*
Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)		40%	
	Figuren zusammensetzen (FZ)	15 Aufgaben	ca. 20 min
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) Einprägephase	Ca. 8 Aufgaben	ca. 8 min
	Zahlenfolgen (ZF)	10 Aufgaben	ca. 15 min
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) Prüfphase	25 Aufgaben	ca. 15 min
	Wortflüssigkeit (WF)	15 Aufgaben	ca. 20 min
	Implikationen erkennen (IMP) nur MedAT-H	10 Aufgaben	ca. 10 min
Soziales Entscheiden		10%	-
Basiskennnistest für Medizinische Studien (BMS)	medizinrelevante Grundlagenfächer (insbesondere Biologie, Chemie, Physik und Mathematik)	40%	ca. 75 min
Textverständnis (TV)	Lesekompetenz, Verständnis von Texten	10% 10 Aufgaben	ca. 15 min

Werte für 2016 aus dem VMC

Wie bereitest du dich am besten vor?

Die Zusammenstellung des MedAT-Z sieht 2015 wie folgt aus:

Testteil		Gewichtung	Zeit*
Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten (KFF)		30%	
	Figuren zusammensetzen (FZ)	15 Aufgaben	ca. 20 min
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) Einprägephase	8 Aufgaben	ca. 8 min
	Zahlenfolgen (ZF)	10 Aufgaben	ca. 15 min
	Gedächtnis und Merkfähigkeit (GM) Prüfphase	25 Aufgaben	ca. 15 min
	Wortflüssigkeit (WF)	15 Aufgaben	Ca. 20 min
Basiskennnistest für Medizinische Studien (BMS)	medizinrelevante Grundlagenfächer (insbesondere Biologie, Chemie, Physik und Mathematik)	30%	ca. 75 min
Manuelle Fertigkeiten (MF)		30%	
	Draht biegen	3 Aufgaben	ca. 45 min
	Spiegelzeichnen	7 Aufgaben	ca. 45 min
Soziales Entscheiden (SE)		10%	Ca. 15 min
		10 Aufgaben	

Werte für 2016 aus dem VMC

Wie bereitest du dich am besten vor?

Wichtiges zum Test

Die Fragen im Test sind alle im Multiple Choice-Format. Für jede Frage gibt es immer nur EINE richtige Antwort! Einzige Ausnahme ist der Untertest "Soziales Entscheiden", bei dem die Reihung der Antwortmöglichkeiten ausschlaggebend ist. Für falsche Antworten gibt es keine Minuspunkte. Daher solltest du immer etwas ankreuzen auch wenn du die Antwort gar nicht weißt und nur rätst. So hast du immer noch die Möglichkeit, Punkte zu kassieren, die, wenn du keine Antwort ankreuzt, garantiert verschenkt wären.

Beim Test hast du immer zwei Bögen zur Hand. Bei dem einen handelt es sich um das Testheft mit den Aufgaben. In diesem Heft kannst du, ausgenommen von der „Merkphase“ im kognitiven Teil, herumzeichnen, kritzeln und rechnen wie du willst. Der andere ist der Antwortbogen. Mit diesem musst du besonders sorgfältig umgehen, da er maschinell aus-gewertet wird. Hier darfst du nur die Ergebnisse ein-tragen (keine Kritzeleien oder Ähnliches). Auf diesem Bogen siehst du Spalten mit der Aufgabennummer und Kästchen für die Antwortmöglichkeiten A bis E. Es ist pro Aufgabe nur ein Kästchen anzukreuzen; bei "Soziales Entscheiden" musst du eine Reihung der 5 Antwortmöglichkeiten (i.e. CABDE) vornehmen. Achte unbedingt drauf, dass du nicht versehentlich in der Zeile verrutschst! Dies würde dich sonst einige Punkte kosten, da sich dieser Fehler dann fortsetzt.

Zum Bearbeiten hast du zwei Möglichkeiten:

1) Du bearbeitest erst alle Aufgaben deines zu bearbeitenden Testteils und überträgst am Schluss deine markierten Antworten auf den Antwortbogen. Hier kannst du automatisch noch mal alle Fragen grob korrigieren, allerdings läufst du hier besonders Gefahr, dass du in der Zeile verrutschst.

Genauso musst du am Ende immer genügend Zeit zum Übertragen der Antworten einplanen, da du, nachdem die Zeit für einen Testteil abgelaufen ist, nicht mehr zu diesem zurückblättern darfst - auch nicht, um deine Antworten auf den Antwortbogen zu übertragen.

2) Die deutlich bessere und beliebtere Variante ist, dass du die Antworten sofort im Antwortbogen einträgst. Hier hast du eine bessere Übersicht wie viele Fragen du in deiner Restzeit noch zu beantworten hast und die Gefahr zu verrutschen ist ebenfalls geringer.

Ein weiterer Tipp beim Kreuzchen eintragen ist, dass du dir den Antwortbogen abdeckst und erst beim Ankreuzen Reihe für Reihe aufdeckst. So kannst du kaum in der Zeile verrutschen.

Meist liegen irgendwelche Werbeflyer auf deinem Tisch oder du nimmst deinen Ausweis zur Hand - beides kannst du als Utensil dafür benutzen.

Fragen, bei denen du unsicher bist, kannst du farbig markieren um später wieder zu ihnen zurückzukehren, sofern du noch Zeit hast. Niemals darfst du bei einer Frage zu lange hängen bleiben! Im Zweifelsfall ist es besser sofort zu raten und irgendeine Antwort anzukreuzen, bevor du nichts markierst und wertvolle Punkte verschenkst. Oft ist es nämlich so, dass am Ende keine Zeit mehr bleibt den Test durchzusehen und übrige Fragen zu beantworten oder zu korrigieren. Achte auch darauf, dass du Fragen nicht zu oft kontrollierst. Dadurch neigt man meist nur dazu, durch Verunsicherung richtige Antworten zu streichen und mehr Fehler zu machen. Damit würdest du den Test viel mehr „kaputtkorrigieren“ als zusätzliche Punkte sammeln.

Wie bereitest du dich am besten vor?

Such' dir einen Plan B!

Jede Prüfungssituation ist mit mehr oder weniger Aufregung verbunden. Hinzu kommt beim MedAT, dass er in gewisser Weise die Weichen für deine weitere Ausbildung stellt - egal, ob du ihn beim ersten Mal bestehst oder einen zweiten Anlauf benötigst. In beiden Fällen raten wir dir, dir unbedingt einen Plan B zurechtzulegen. Einerseits gehst du wesentlich entspannter zum Test, wenn du keinen Gedanken daran verschwenden musst was du machen wirst, falls es doch nicht klappt. Andererseits kannst du die Zeit bis zum nächsten MedAT sinnvoll nützen - sei es zur Vorbereitung, zum Geld verdienen oder zum Studieren.

Sollte dein Plan B ein anderes Studium vorsehen, dann fälle diese Entscheidung nicht leichtfertig. Den Hintergedanken, dass du dir möglichst viel aus dem Studium später für Medizin anrechnen lassen kannst, solltest du verwerfen. Da bekanntermaßen viele Leute mehrere Anläufe benötigen, um den MedAT zu bestehen, kannst du theoretisch in der Zwischenzeit einen Bachelor (6 Semester) in dieser Zeit abschließen. Oder du gelangst zur Erkenntnis, dass die Medizin zwar spannend ist, aber du eigentlich in der Numismatik oder einem anderen Studium aufblühst.

Falls du studieren möchtest, dir aber noch nicht sicher bist was genau es werden soll, empfehlen wir dir einen Blick auf die Studienplattform der ÖH-Bundesvertretung (www.studienplattform.at) zu werfen. Vorsicht: manche Studienrichtungen haben auch Aufnahmeverfahren, die wiederum mit Anmeldefristen, Vorbereitung etc. verbunden sind. Auf www.studienplattform.at/zugangsbeschaerakungen findest du Infos zu allen Studienfächern, die an Zugangsbeschränkungen gekoppelt sind.

Medizin in Österreich studieren

Dieses Kapitel soll dir einen Überblick über die Studienpläne in Wien, Graz, Innsbruck und Linz geben. Da das Studium der Human- und Zahnmedizin immerhin 6 Jahre dauert, solltest du dir gut überlegen wo und wie du studieren möchtest. Nicht nur der Studienort ist sehr wichtig, sondern auch der Prüfungsmodus und die Schwerpunkte sind ausschlaggebend, in welcher der vier Städte du studieren möchtest. Die Steckbriefe erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit (denn in der Kürze liegt die Würze). Für nähere Details sind die Studienpläne am Ende des jeweiligen Steckbriefs verlinkt.

STECKBRIEF HUMANMEDIZIN - WIEN

Aufbau des Curriculums: 3 Abschnitte; Blocksystem (inhaltlich aufbauend) inklusive den Tertialen, zahlreichen Praktika, Skills und Lines

Mindeststudiedauer: 12 Semester; 1. Abschnitt = 2 Semester, 2. Abschnitt = 6 Semester, 3. Abschnitt = KPJ: 3 Tertiale zu je 16 Wochen (Innere, chirurgische Fächer, Wahlfach)

Schwerpunkte: Pharmakologie, Anatomie, Gesprächsführung, Klinik

Prüfungsmodus: FIP (Formative Integrierte Prüfung wird nicht benotet)/SIP (Summative Integrierte Prüfung Gesamtjahresprüfung, die benotet wird) am Ende des Sommersemesters (außer SIP 4a); unterm Jahr kleinere Überprüfungen und Tests im Rahmen von Seminaren (schriftlich und/oder mündlich); Addendum: SIP1 und ZSIP1 werden ab dem Wintersemester 2015/16 geteilt in eine (Z)SIP1a und 1b. Dadurch wird es möglich die ehemals große Gesamtpfung auf zwei kleinere Einheiten aufzuteilen (1a am Ende vom Wintersemester und 1b am Ende vom Sommersemester). Die Möglichkeit beide Teil- (Z)SIPs gesammelt am Ende vom Sommersemester zu absolvieren besteht

weiterhin. Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Pflichtfamulaturen: im Ausmaß von 12 Wochen; 4 Wochen Innere Medizin, 4 Wochen Allgemeinmedizin oder Primärversorgung, 4 Wochen nach Wahl

Wahlfächer: im Ausmaß von 15

Semesterwochenstunden Studienplan:

<http://tinyurl.com/ngfnkz3>

Medizin in Österreich studieren

STECKBRIEF ZAHNMEDIZIN - WIEN

Aufbau: 3 Abschnitte mit Blocksystem, Lines und Praktika

Mindeststudiendauer: 12 Semester; 1. bis 4. Semester Großteils ident mit Curriculum "Humanmedizin", 3. Abschnitt beginnt mit dem 7. Semester

Prüfungsmodus: Z-SIP (analog zur SIP siehe oben); unterm Jahr kleinere Prüfungen und Tests; Addendum: SIP1 und Z-SIP1 werden ab dem Wintersemester 2015/16 geteilt in eine (Z-)SIP1a und 1b. Dadurch wird es möglich die ehemals große Gesamtprüfung auf zwei kleinere Einheiten aufzuteilen (1a am Ende vom Wintersemester und 1b am Ende vom Sommersemester). Die Möglichkeit beide Teil-(Z-)SIPs gesammelt am Ende vom Sommersemester zu absolvieren besteht weiterhin.

Schwerpunkte: viel Praxis ("72 Wochen Praktikum") Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Famulaturen: sind möglich, sie können in humanmedizinischen Fächern absolviert werden;

Studienplan: <http://tinyurl.com/mnm8ycu>

STECKBRIEF HUMANMEDIZIN - GRAZ

Aufbau des Curriculums: 3 Abschnitte; Module (inhaltlich aufbauend) inklusive Praktika und Tracks

Mindeststudiendauer: 12 Semester; 1. Abschnitt = 4 Semester, 2. Abschnitt = 6 Semester, 3. Abschnitt = KPJ: 3 Tertiale zu je 16 Wochen (Innere, chirurgische Fächer, Wahlfach)

Schwerpunkte: Pathologie, Innere

Prüfungsmodus: Modulprüfungen; es herrscht 85% Anwesenheitspflicht in Übungen und Seminaren. Zusätzlich muss man in diesen Lehrveranstaltungen genügend Punkte sammeln, um zur Prüfung antreten zu können (wird in der Regel leicht erreicht). Somit hat man über das Jahr verteilt mehrere kleine Prüfungen statt einer großen wie in Wien und Innsbruck (SIP/KMP-System). Die meisten Fragen sind im Single- oder Multiple Choice-Modus gestellt (schriftliche Prüfung), manche werden mündlich (Anatomie) oder am PC abgehalten. Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Medizin in Österreich studieren

Pflichtfamulaturen: im Ausmaß von 12 Wochen; alles darüber kann als Wahlfach angerechnet werden

Wahlfächer: im Ausmaß von 28 Semesterstunden

Studienplan: <http://tinyurl.com/mrkpxf9>

STECKBRIEF ZAHNMEDIZIN - GRAZ

Aufbau des Curriculums: 3 Abschnitte; Module (inhaltlich aufbauend) inklusive Praktika und Tracks.

Mindeststudiendauer: 12 Semester; 1. & 2. Semester fast ident mit denselben des Curriculums "Humanmedizin", 2. Abschnitt = 4 Semester, 3. Abschnitt = 6 Semester

Prüfungsmodus: wie bei Humanmedizin Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Pflichtfamulaturen: keine; allerdings sind im 3. Abschnitt Pflichtpraktika im Ausmaß von insgesamt 70 Wochen vorgeschrieben

Wahlfächer: im Ausmaß von 23 Semesterstunden Studienplan: <http://tinyurl.com/kmd4rp7>

STECKBRIEF HUMANMEDIZIN - INNSBRUCK

Aufbau des Curriculums: 3 Abschnitte; Blocksystem (inhaltlich aufbauend) inklusive Praktika und Übungen

Mindeststudiendauer: 12 Semester; 1. Abschnitt = 2 Semester, 2. Abschnitt = 4 Semester, 3. Abschnitt = 6 Semester, davon 48 Wochen KPJ (entspricht 2 Semestern; 3 Tertiale zu je 16 Wochen)

Schwerpunkte: Anatomie, Gesprächsführung

Prüfungsmodus: KMP (Kumulative Modul Prüfung; analog zur Prüfung "(Z)SIP" in Wien); unterm Jahr kleinere Überprüfungen und Tests im Rahmen von Seminaren (schriftlich und/oder mündlich) Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Famulaturen: im Ausmaß von 12 Wochen, Wahlfächer: im Ausmaß von 15 Semesterwochenstunden Studienplan: <http://tinyurl.com/kshkl75>

Medizin in Österreich studieren

STECKBRIEF ZAHNMEDIZIN - INNSBRUCK

Aufbau: 3 Abschnitte mit Blocksystem, Lines und Praktika

Mindeststudiendauer: 12 Semester; 1. Abschnitt = 2 Semester, 2. Abschnitt = 4 Semester, 3. Abschnitt = 6 Semester (ab dem 7. Semester gibt es aufgrund begrenzter Plätze ein Einstiegsverfahren für die Zahnklinik!)

Prüfungsmodus: KMP (Kumulative Modul Prüfung; analog zur Prüfung "(Z)SIP" in Wien); unterm Jahr kleinere Prüfungen und Tests in mündlicher und schriftlicher Form

Schwerpunkte: viel Praxis ("72 Wochen Praktikum"), Famulaturen: möglich, Abschlussarbeit: ja; Diplomarbeit

Wahlfächer: im Ausmaß von 10 Semesterstunden Studienplan: <http://tinyurl.com/oj5gnvw>

STECKBRIEF HUMANMEDIZIN - LINZ

Aufbau: im Gegensatz zu den Diplomstudien bietet Linz das Studium der Humanmedizin nur in Bachelor und anschließendem Masterstudium an.

Bachelor: 6 Semester; die ersten 4 Semester werden an der MedUni Graz absolviert.

Erst ab dem 5. Semester erfolgt die Ausbildung in Linz.

Master: das aufbauende Masterstudium Humanmedizin wird gänzlich an der Johannes Kepler Universität durchgeführt, umfasst 6 Semester und schließt mit dem akademischen Grad des Dr.med.univ. ab. Das Masterstudium startet voraussichtlich mit Wintersemester 2017/18.

Studienplan (Bachelor): <http://tinyurl.com/pf2udkd>

Human- und Zahnmedizin in Deutschland für ÖsterreicherInnen

Die Bewerbung für Human- und Zahnmedizin in Deutschland läuft bundesweit über die neue Stiftung für Hochschulzulassung (www.hochschulstart.de). Hauptkriterium für die Zulassung ist der Numerus Clausus (NC). Um diesen zu schaffen, brauchst du einen sehr guten Notendurchschnitt.

TMS und Auswahlkriterien

Einige Universitäten berücksichtigen zusätzlich zum NC den MedizinerInnen-Test (TMS).

Dieser Test ist dem ehemaligen EMS in Wien sehr ähnlich und mit einem guten Ergebnis kannst du dir deine Note verbessern.

Anmeldezeitraum für diesen Test ist jährlich im Dezember/Januar über die Website www.tmsinfo.org und der Test selbst findet jedes

Jahr im Mai statt. Bedenke aber, dass du an diesem Test, im Gegensatz zu den Aufnahmetests in Österreich, nur ein einziges Mal teilnehmen darfst.

Sollte dir der TMS nichts gebracht haben, gibt es noch die Möglichkeit, dass du dir bestimmte Berufsausbildungen, Zivildienst oder Praktika anerkennen lässt. Außerdem haben einige Universitäten zusätzliche Aufnahmetests oder Interviews als Kriterium. Die genauen Zulassungsvoraussetzungen sind allerdings an jeder Universität individuell. Wenn du auch hiermit keine Chancen hast, besteht noch die Möglichkeit, dass du Wartezeit sammelst. Unter der Wartezeit versteht man die Anzahl der Halbjahre, die seit dem Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung verstrichen sind, und in denen du nicht an einer deutschen Hochschule eingeschrieben warst. Allerdings ist die Wartezeit mit ca. zwölf Semestern (sechs Jahre!) ziemlich lange. Die Aussagen,

dass man durch Wartesemester seinen NC verbessert, ist leider ein weitverbreiteter Mythos.

Studienplatzvergabe

Generell findet die Vergabe der Studienplätze über drei verschiedene Quoten statt. Die ersten 20 Prozent der Studienplätze gehen an die Abiturbestenquote. Für ÖsterreicherInnen entscheidet hier eine Durchschnittsnote aus Zeugnis der 8. Klasse und Maturazeugnis, der genaue Wert wird von der Stiftung für Hochschulzulassung im Rahmen des Bewerbungsverfahrens berechnet. Die nächsten 20 Prozent der Plätze werden in der Wartezeitquote zugeteilt (siehe vorher). Die letzten 60 Prozent werden durch die Hochschulen selbst in der AdH Quote vergeben (AdH = Auswahlverfahren der Hochschulen). In dieser Quote kannst du dich an maximal sechs Universitäten bewerben.

Die Kriterien der Studienplatzvergabe können hier durch jede Hochschule individuell festgelegt werden (wie z.B. Anerkennung einer Berufsausbildung et cetera). Auch legen einige Universitäten Wert darauf als erste oder zweite Ortspräferenz gelistet zu werden. Informiere dich vorher unbedingt über die Website www.hochschulstart.de und bei den Universitäten über die genauen Kriterien, um die Chance auf einen Studienplatz zu maximieren. Hier kannst du auch nachlesen, ob deine Matura in Deutschland anerkannt wird, welche Zeugnisse relevant sind, ob du eventuell eine Zusatzprüfung in Biologie brauchst und was du sonst noch für die Bewerbung beachten musst. Des Weiteren bekommst du Informationen zu den Auswahlgrenzen der letzten Jahre. Im Gegensatz zu Österreich gilt eine gesonderte Regelung bezüglich Zweitstudienbewerbern.

Human- und Zahnmedizin in Deutschland für ÖsterreicherInnen

Bewerbungsfristen und Losverfahren

Der Bewerbungszeitraum im Wintersemester beginnt meist Anfang Mai und reicht für AltabiturientInnen bis zum 31. Mai und für NeuabiturientInnen bis 15. Juli. Einige Universitäten bieten zusätzlich im Sommersemester Studienplätze an, für welche du dich ab Dezember bis 15. Januar bewerben kannst. Die Zulassungen werden je nach Quote zwischen August und Oktober (inkl. Nachrückverfahren) verschickt. Sollte es hier nicht geklappt haben, bleibt als letzte Chance noch das Losverfahren. Freie Studienplätze werden hier noch nach der normalen Studienplatzvergabe per Los zugeteilt. Anlaufstelle für die Informationen hierzu sind immer die Universitäten selbst.

Erfahrungsberichte zum MedAT

“Ich studiere Medizin” - seitdem ich denken kann, warte ich darauf diesen Satz aussprechen zu dürfen. Menschenleben zu retten, sich mit dem Wunderwerk der Natur auseinander zu setzen, Leuten tatsächlich aktiv zu helfen, das waren meine Motivationsträger, die Gründe, warum ich mir den MedAT und daraufhin 6 Jahre Studium antun wollte. Umso geschockter und verzweifelter war ich, als veröffentlicht wurde, dass 12600 Menschen (2014) in Österreich den gleichen Traum hatten.

Heute studiere ich Medizin im 1. Jahr, genieße meine Semesterferien und möchte kurz von meiner Vorbereitungszeit und der Prüfungssituation selber erzählen:

Ich habe mich während des Zivildienstes für den Aufnahmetest vorbereitet, hatte entsprechend relativ viel Zeit (nachmittags) Biologie, Chemie, Physik und Mathematik zu pauken. Einige Skripten, Bücher, und selbst geschriebene Unterlagen von der Schule habe ich dabei verwendet (Geheimtipp für die visuellauditiven Lerntypen: auf Youtube gibt es unendlich viele Lernvideos, die fast den ganzen Lernstoff abdecken - sehr zu empfehlen). Mitte April habe ich tatsächlich angefangen regelmäßig für den Basiswissensteil des Tests zu lernen. Mit den kognitiven Übungen begann ich intensiv im Juni. Dabei halfen mir viele Apps (Tangram, Lettermix etc.) und vor allem meine Lerngruppe. Diese haben wir über Facebook gegründet; wir haben uns regelmäßig jeden Mittwochnachmittag getroffen und sind zusammen kapitelweise jedes Thema durchgegangen, haben uns Aufgaben zur Wortflüssigkeit, zu den Allergiepässen erstellt und unsere Unterlagen gegenseitig zur Verfügung gestellt. Außerdem haben wir über unsere Sorgen und Ängste bezüglich des Tests gesprochen, was auch sehr geholfen hat. Ich habe außerdem viele Testsimulationen geschrieben, bei denen ich die Situation und den Zeitdruck während des Testes nachgestellt habe. Sollte man unbedingt davor machen, denn die Zeit ist der größte Feind während

des MedAT.

Nun stand der 4.7. vor der Tür! Der Tag an dem entschieden wurde, ob ich, nach der Meinung der MedUni, für das Medizinstudium in Wien geeignet wäre. Ich gehörte zur Österreichquote in Wien. Vor einer

Halle im Messegelände Wien stand ich, mit meinem durchsichtigen Plastiksackerl und beobachtete mit Freunden, ca. 5000 andere Menschen, die für ihren Studienplatz hier in Wien kämpften. “Warum sollte ich einer der Wenigen sein?”, war ein Gedanke, der mich an diesem Tag stetig begleitete. Jeder saß auf seinem Platz, es war ziemlich kühl im riesigen Saal, und nach einer schier unendlichen Rede, begann der Test.

Uns wurden 100 Minuten für 120 Fragen zur den 4 medizinrelevanten Fächern gegeben. Ich war ziemlich erstaunt. “So schlimm sind die Fragen doch nicht”. Ich habe eine eigene Reihenfolge für die Fragen gehabt, zuerst Biologie, weil da die meisten Fragen gestellt wurden, dann Mathematik, weil da meiner Meinung nach die einfachsten Fragen waren, dann Chemie, was ein wenig Konzentration erforderte und dann Physik, wo ich hoffte, dass ich den Teil nicht allzu erbärmlich abschließen würde.

Dann vor der Pause noch schnell den Untertest “Textverständnis” geschrieben. Ich fand die Zeit ein wenig knapp, weil die Texte doch etwas komplizierter waren. Wenn man jedoch mit genug Texten davor geübt hatte, sollte das kein Problem sein.

Mit einem guten Gefühl habe ich meine Pause draußen an der frischen Luft verbracht und meine Jause gegessen. Verbringe die kurze Zeit nicht mit sehr hektischen Personen, die jede Frage nochmal durchgehen und dich auf jeden Fehler aufmerksam machen. Das bringt dich nur aus der Fassung und schließlich gilt einfach:

Erfahrungsberichte zum MedAT

“Jetzt ist's geschrieben, jetzt kann man nichts mehr ändern”.

Viel Spaß und Glück bei der Vorbereitung und behalte dir eines im Kopf:

Danach war der kognitive Teil dran. Die Figuren waren akzeptabel, schon anspruchsvoll, aber mit Bleistift und ein wenig Vorstellungsvermögen machbar. Allergiepässe einprägen war nun dran: entweder man liebt sie, oder man hasst sie. Hier habe ich die Methode verwendet, jeder der Personen in einem Zimmer bei mir zu Hause zu platzieren und mir Geschichten dazu auszudenken. Je verrückter, fantasiereicher und aus- gefallener die Situationen, desto leichter prägt man sie sich ein. Zahlenfolgen waren ganz ok (kein Zeitdruck, nicht allzu schwer, man muss nur geübt haben) und Implikationen erkennen waren, finde ich, geschenkte Punkte, also unbedingt üben!

“Es ist machbar! 1500 Leute müssen reinkommen, war- um dann nicht du?”

Toni studiert im 1. Abschnitt Humanmedizin an der MedUni Wien.

Es gab relativ viele Fragen zur Rekognitionsphase der Allergiepässe (die einige übersehen haben, weil das Format ziemlich unübersichtlich war). Die Fragen waren nicht schwer, man braucht sich also auch nicht stressen. Wortflüssigkeit war, zumindest für mich, recht anspruchsvoll. Die Wörter waren ziemlich unüblich (Mahagoni, Geschwulst, Acrylfarben), jedoch habe ich mir von Anfang an ziemlich schwer damit getan, die müssen einem also einfach liegen.

“Argumentieren” war total komisch und ich bin froh, dass es nicht zum MedAT 2015 drankommt, die Fragen waren unlogisch und man wusste nicht wirklich, was von einem verlangt war.

Nach dem Test hatte ich ein ziemlich neutrales Gefühl und versuchte das 8-stündige Stresserlebnis zu verarbeiten. Am besten ist es, die ganzen Facebook-Gruppen zu verlassen und für eineinhalb Monate seine Ferien zu genießen. Wer weiß, vielleicht kriegst du dann auch, Mitte August, die erfreuliche Nachricht!

Erfahrungsberichte zum MedAT

Medizin – Welch ein geniales Fach! Interessant, abwechslungsreich, relevant – ganz zu schweigen von den zahlreichen medizinischen Anwendungsgebieten und dem breiten Berufsspektrum, das sich uns durch ein Medizinstudium eröffnet. Es ist offensichtlich nachvollziehbar, dass die Medizin ein beliebtes und begehrtes Fachgebiet darstellt. Dafür sprechen auch die hohen Zahlen jener, die sich dem österreichischen Aufnahmeverfahren MedAT stellen, um einen Studienplatz an einer medizinischen Universität zu ergattern.

Diese Tatsache mag für jede/n Bewerber/in im ersten Moment ein wenig einschüchternd wirken, aber den- noch (und auch wenn das ein wenig abgedroschen klingt): wenn Du es wirklich willst, wirst Du es schaffen! Ich kann das aus eigener Erfahrung bestätigen, denn ich habe auch zwei Anläufe gebraucht.

Ich hatte nach dem ersten Anlauf reichlich Zeit, um mir vorher nochmal gut zu überlegen, ob ich mich dieser Herausforderung erneut stellen soll. Nach reiflicher Überlegung wusste ich dann, dass ich das wirklich will und bereit bin, alles dafür zu geben. Um etwas konkreter zu werden: die beiden wichtigsten Determinanten sind meiner Meinung nach ausreichende Vorbereitung und Willenskraft. Letztere lässt sich schwer

„erlernen“, ich kann nur empfehlen, sich unbedingt im Vorhinein Gedanken zu machen, ob man das zu 100% möchte, sonst macht das Ganze bald keinen Spaß mehr

– weder in der Vorbereitung für den Aufnahmetest, noch im Studium selbst, wo es dann auf keinen Fall leichter oder weniger wird.

Im Gegensatz dazu kann man die Vorbereitung unmittelbar stark beeinflussen und selbst steuern.

Wie soll man sich denn nun am besten vorbereiten? Gleich vorweg möchte ich klarstellen, dass ich persönlich teure Vorbereitungskurse ablehne. Ich

selbst bin sehr gut ohne diese ausgekommen, und mal ehrlich, schade ums Geld. Was man am besten vorbereiten kann, ist zweifellos der Wissensteil. Da der Biologieteil beim MedAT besonders umfangreich ist, lohnt es sich, ein gutes Bio-Schulbuch, wie etwa den „Linder“ zu Rate zu ziehen. Zur Sicherheit möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass die MedUnis sowohl auf medizinstudieren.at als auch im sogenannten Virtuellen Medizinischen Campus (VMC) eine Menge an Informationen und Übungsmöglichkeiten bieten. Mit gezielter Vorbereitung auf den BMS-Teil lassen sich immerhin bis zu 40% der im Aufnahmetest vergebenen Punkte ergattern.

Was ist mit den restlichen Teilen? Diese kann man leider nicht ganz so gut „lernen“, sondern nur die entsprechenden Aufgabentypen üben. Ich selbst bin mit den Übungsmöglichkeiten im VMC super ausgekommen. Darüber hinaus hat die ÖH Med Wien auf ihrer Website (medat.oehmedwien.com/uebungsbeispiele) einige Übungsaufgaben angeboten. Das Beste daran ist: alles kostenlos. Ein teurer Vorbereitungskurs ist also überhaupt nicht nötig. Falls es in Deiner Umgebung eine Möglichkeit gibt, eine Testsimulation zu absolvieren, würde ich Dir das auf jeden Fall ans Herz legen.

Ich empfehle dir, so früh wie möglich anzufangen, denn dann hast du einfach weniger Stress. Die Monate vergehen schneller als du denkst.

Bei mir war es dann schließlich am 4. Juli 2014 soweit für - mich ein wichtiger Tag. Der Aufnahmetest findet zwar an einem angenehmen Sommertag in der Messe Wien statt, aber lass Dich davon nicht täuschen: die Testhallen sind stark klimatisiert, ich empfehle daher eher warme, angenehme Kleidung, in der Du auch lange sitzen kannst. In den Monaten vor dem Testtag solltest Du einige Mails, bzw. Nachrichten im MedAT-Internetportal vom MedAT-Team erhalten haben. Darunter auch eine, die das Einladungsschreiben

Erfahrungsberichte zum MedAT

mit den genauen Informationen zum Testablauf und deine Teilnehmerdaten enthält, welches Du am Testtag mitnehmen musst – zusammen mit einem gültigen amtlichen Lichtbildausweis und Schreibutensilien, am besten schwarze/blauem Kuli. Darüber hinaus empfehle ich Bleistifte und Marker, eine analoge Uhr, um die Zeit besser kontrollieren zu können, reichlich Wasser (mindestens 1 Liter), eine kleine Jause für zwischen- durch und eventuell Traubenzucker mitzunehmen. Al- les andere ist an diesem Tag unnötiger Ballast. Auf der MedAT-Website steht eine ganze Liste an Dingen, die Du nicht mitnehmen darfst. Kurzum solltest Du alles andere als die oben beschriebenen Gegenstände einfach zuhause lassen – ansonsten müsstest Du es in der dafür vorgesehenen Garderobe zurücklassen; erfahrungsgemäß musst du dort mit langen Wartezeiten rechnen. Falls Du allerdings auf Dinge wie Dein Handy nicht verzichten kannst, hier ein klein- er Geheimtipp: mit einer 1- oder 2 Euro-Münze kannst Du auch die Schließfächer der Messe Wien benutzen, welche allerdings nur in limitierter Anzahl im unteren Geschoss vorhanden sind.

Mit all diesen Infos gewappnet, begab ich mich also am 4. Juli gegen 8 Uhr morgens in das Messegebäude. Ich wusste bei diesem zweiten Versuch ja bereits Bescheid, was mich als erstes erwarten würde: sehr viele Menschen, die sich bereits vor 8 Uhr vor dem Eingang versammelt hatten und mit denen ich dann wortwörtlich gemeinsam in das Gebäude strömte. Da es verschiedene Hallen gibt, empfehle ich dir, eine/n Mitarbeiter/in des MedAT-Teams zu fragen, falls du dir nicht ganz sicher bist in der Aufregung kann es dir leicht passieren, dass du den falschen Saal erwischst. Vor den Halleneingängen wirst du streng kontrolliert, mit einem Detektor und Plastiksackerln, ähnlich wie am Flughafen. Um dort Probleme zu vermeiden, solltest du am besten nur die wesentlichen und erlaubten Dinge mitnehmen.

Im Saal angekommen gilt auch hier: falls du deinen Sitzplatz nicht ausfindig machen kannst frage sofort, um keine Zeit zu verlieren. Je früher du an deinem Platz sitzt, umso besser kannst du dich akklimatisieren, die Arbeitsfläche einrichten und eventuell mit deiner Sitznachbarin bzw. deinem Sitznachbar Bekanntschaft schließen. Denn schon bald nachdem man sich gesetzt hat, geht es auch schon los: Testbeginn um 09:30 - fertig waren wir erst gegen 16:45. Dazwischen gab es eine Mittagspause von 12 bis 13 Uhr. Die Bearbeitungszeit ist sehr knapp bemessen. Daher rate ich, die Aufgaben so schnell wie möglich zu bearbeiten, sichere Antworten gleich am Antwortbogen zu markieren und sich nicht zu sehr im Detail zu verlieren. Mit einer analogen Uhr bewaffnet kannst du die Zeit immer im Auge behalten und bist dann nicht überrascht, wenn der Moderator per Lautsprecher plötzlich am Ende eines Testteils lauthals „STOPPI!“ ruft. Unklarheiten im Testablauf gab es nie, es wurde immer alles genau erklärt und angesagt. Wenn du dich genau an die Anweisungen hältst, wirst du keine (organisatorischen) Probleme haben. Der Besuch einer Toilette ist auch während des Tests möglich, kostet allerdings wertvolle Bearbeitungszeit und ist pro Sektor nur 2 Personen gleichzeitig gestattet. Noch ein kleiner Tipp: 2013 gab es beim Teil Textverständnis noch eine Aufgabe auf der allerletzten Seite des Testhefts, die viele von uns (inklusive ich) übersehen haben – also check immer auch noch die Rückseite des Testbogens!

Im Laufe des Tests nimmt die Konzentration nach und nach ab, daher solltest du dir deine Kräfte gut einteilen. Es bringt nichts, wenn du all deine Energie für den Vormittag ver(sch)wendest und dann nichts mehr für den Nachmittag übrig hast – deshalb solltest du viel trinken und essen, dein Körper braucht das. Und wenn dich die Kraft dann doch allmählich verlässt, denke daran:

Erfahrungsberichte zum MedAT

Du willst Medizin studieren. Und dafür lohnt es sich zu kämpfen! Unmittelbar nach dem Test darf und solltest du entspannen und dir einen schönen Abend machen

– den hast du dir dann auf jeden Fall verdient!

Danach heißt es leider warten und zwar recht lange, denn erst Anfang August werden die Ergebnisse veröffentlicht. Um Zeit totzuschlagen empfiehlt sich ein Urlaub. Als ich dann schließlich von meiner Zulassung erfuhr, war ich selbstverständlich komplett aus dem Häuschen. Nun kann ich endlich das machen, was ich schon immer wollte, die harte Arbeit hat sich definitiv ausgezahlt!

Ich kann nun aus eigener Erfahrung sagen: allein für dieses Gefühl lohnt es sich, alles zu geben, und vor allem, niemals aufzugeben. Falls es sich dann doch nicht ausgegangen ist - auch hier spreche

ich aus Erfahrung – nur nicht den Kopf hängen lassen! Am besten überlegst du dir bereits vor dem Test einen Plan B. Wenn du wirklich Medizin studieren willst, dann genieße die einjährige Pause, nutze sie in der Zwischenzeit sinnvoll und probier's einfach nochmal. Sobald du dann im Studium drin bist, wirst du sehen, dass sich die harte Arbeit und das Warten gelohnt haben.

Ich wünsche dir alles erdenklich Gute – vielleicht dürfen wir uns dann schon bald StudienkollegInnen nennen!

Andreas studiert im 1. Abschnitt Humanmedizin an der MedUni Wien.

Geschafft?

Ab dem Abend des 8. Juli steht dir dann die schwierigste Phase bevor: Warten. In den letzten Jahren wurden immer etwa Mitte August die Ranglisten veröffentlicht. Dein persönliches Testergebnis wird online auf www.medicin-studieren.at abrufbar sein, außerdem wirst du via E-Mail benachrichtigt werden sobald dein Ergebnis feststeht.

Drei mögliche Szenarien stehen dir bevor:

- **Zusage:** Gratuliere! Üblicherweise musst du innerhalb der Zulassungsfrist (medizinstudieren.at) deinen Studienplatz in Anspruch nehmen. Hierzu findest du eine genaue Anleitung in deinem jeweiligen MedAT Account.
Danach folgt deine Inskription. Solltest du deinen Studienplatz doch nicht in Anspruch nehmen, melde dich bitte wieder ab, sonst verfällt er auch für andere. Durch die Abmeldung gibst du Menschen auf der Warteliste die Chance nachzurücken.
- **Nachrückverfahren:** Das Warten geht weiter, Mitte – Ende August wird sich für dich herausstellen, ob du noch einen der begehrten Plätze erhalten hast. In den vergangenen Jahren rückten meist um die 15-20 Personen bei den HumanmedizinerInnen nach, aber diese Zahl variiert jährlich recht stark und ist natürlich auch von deinem Kontingent und Studienort abhängig.
- **Absage:** Leider hat es nicht geklappt. Kopf hoch, denn du bist auch für diesen Fall dank deinem Plan B vorbereitet.

Nach der Inanspruchnahme ist der nächste Schritt deine Inskription. Für diese musst du persönlich nach Wien kommen und auch einige Unterlagen mitbringen:

- gültiges Reisedokument (z.B. Pass)
- Nachweis der Universitätsreife (Maturazeugnis oder äquivalentes Dokument)
- ev. Nachweis über die Zusatzprüfung in Biologie und Umweltkunde (solltest du nicht ausreichend Biologie-Unterricht in der Schule genossen haben)
- falls vorhanden deine österreichische Sozialversicherungsnummer
- Passfoto
- solltest du schon studiert haben: Abgangsbescheinigung deiner Uni und Studienerfolgsnachweis
- Ausdruck eines Studierenden-Voranmeldung-Formulars, welches ihr vorher ausfüllen müsst

Geschafft?

Nachdem deine Unterlagen geprüft und teilweise kopiert wurden, wird dir dein Studierendenausweis ausgestellt, du zahlst den ÖHBeitrag (ungefähr 18€) und eventuell anfallende Studiengebühren.

Zu guter Letzt wirst du auch noch für deine Kleingruppe im kommenden Wintersemester angemeldet und damit auch für alle deine Lehrveranstaltungen. In dieser 10 Personen großen Gruppe wirst du all deine Seminare, Praktika und Lines für das kommende Semester absolvieren.

Mit Rat und Tat wird dir deine ÖH zur Seite stehen, um all deine Fragen zu beantworten, egal ob via Mail, Facebook (www.facebook.com/OeHMedizinWien) oder persönlich. Außerdem wirst du im "Kleinen Heft für Erstsemestrige" viel Nützliches und Wissenswertes finden.

Willkommen an der MedUni Wien!

Impressum

Medieninhaber und
Hersteller: HochschülerInnenschaft an der
Medizinischen Universität
Wien, AKH 6M Währinger Gürtel 1820,
1090 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

